

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 73 (2002)
Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BILDUNG**69****Abschlussstag
Kaderkurs 14**

Ein gemeinsames Ziel erreichen

**73****TIPP DES MONATS
Das Heim als Lehrort**

«Ich bin nicht zu jung»

BEHINDERTENHEIME**79****Das externe Audit**

Behinderteneinrichtungen in der Pflicht

83**Gedanken zur Freizeit**

Was bedeutet freie Zeit bei behinderten Menschen?

**PÄDAGOGIK****86****Pädagogische
Notwendigkeiten**

Ein Beitrag zu den Schriften von Paul Moor, 2. Teil

91**Studie PISA**

Für das Leben gerüstet?

93**Lernkultur**

Fehler machen erlaubt

95**Tagung ELPOS**

Den Misserfolg an der Schule verhindern

**ALTERS- UND
PFLEGEHEIME****97****TIPP DES MONATS
Unter einem Dach**

Heime als soziale Dienstleistungszentren?

100**Alterssymposium**

Mut zur Umsetzung neuer Ideen

BOUQUET GARNI**102****Diplomarbeiten**

Abschluss des Ausbildungslehrganges Heimkoch 2001

Für Sie gelesen

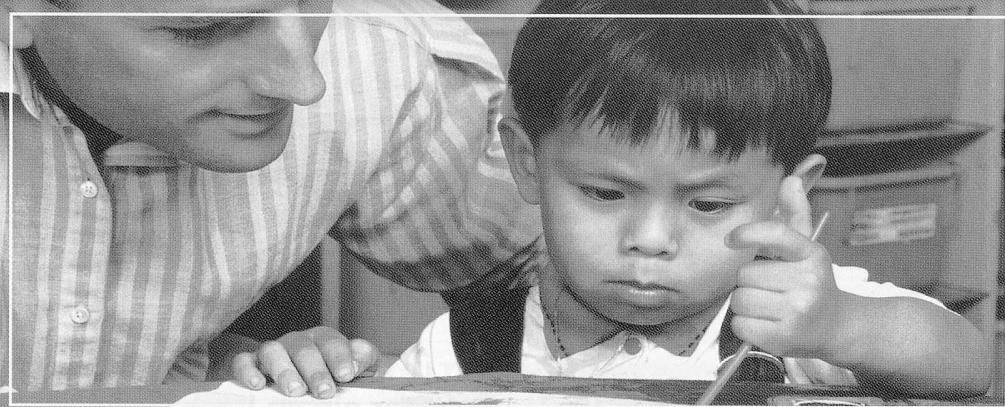
**MEDIEN-ECKE****105****Besprechungen
der Verlage****NACHRICHTEN/NEWS/
AUS DEN KANTONEN****107****Nachrichten**

Alzheimervereinigung bezieht Stellung AHV/IV-Mitteilung

Die Heimatliche Sprache

Preis der Peter-Hans Frey Stiftung

112**Aus den Kantonen**



Führen mit Zahlen – Erfüllen von Anforderungen

- Mehrstufige Gruppierungen der Kostenarten, Kostenstellen und Kostenträger nach KVG, BSV und kantonalen Anforderungen
- Differenzierter Kostennachweis pro Kostenstelle und Kostenstellengruppe dank hoher integrierter und flexibler Kosten- und Leistungsrechnung
- Automatisierte Umlage indirekter Kosten
- Rapportieren effektiver Pflegeleistungen für Nachkalkulation
- Übersichtliche Auswertung von Kostenarten, Kostenstellen und Kostenträgern/Projekten
- Nahtlose Integration der Kostenrechnung in die Finanz-, Debitoren-, Kreditoren-, Lohn- und Anlagenbuchhaltung
- Finanzsoftware wird eingesetzt und empfohlen von den grossen und renommierten Treuhand- und Revisionsgesellschaften
- Entwickelt in der Schweiz

Business Software für effiziente Kostenkontrolle

A B A C U S

ABACUS Research AG, 9302 Kronbühl-St. Gallen
www.abacus.ch

Näher hingeschaut...

Ergänzungen zum Inhaltsverzeichnis

BILDUNG

Abschlusstag Kaderkurs 14

Das letzte halbe Jahr waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kaderkurses 14 im Rahmen der Diplomausbildung für Heimleitungen intensiv mit der Erstellung der Projektarbeit beschäftigt. Am 14. Dezember 2001 fand schliesslich in Luzern die Abschlusssequenz statt. Dieser Tag war gänzlich der Präsentation und Diskussion der in den drei Gruppen entstandenen Arbeiten gewidmet. Patrick Bergmann war ebenfalls anwesend und berichtet

Seite 69

TIPP DES MONATS

«Ich glaube nicht, dass ich zu jung bin für diesen Beruf»
Vierundzwanzig Jugendliche haben im vergangenen August die Soziale Lehre mit dem ersten Lehrgang begonnen. Für Helene Garland ist der Weg in die Berufsschule in Winterthur besonders weit. Ihr Arbeitsort liegt zuhinterst im bündnerischen Domleschg. Die Stiftung Scalottas in Scharans ist die einzige Institution im Kanton Graubünden, die im ersten Jahr der Sozialen Lehre mitmacht. Als Pionier bildet das Heim ausserdem eine Lehrtochter im ebenfalls neu geschaffenen Beruf Hauswirtschafterin aus. Elisabeth Rizzi hat sich mit den Lehrköchtern und den Ausbildungsverantwortlichen im Heim unterhalten.

Seite 73

BEHINDERTENHEIME

Das externe Audit 2002

Haben Sie schon ausgewählt, wer das externe Audit in Ihrer Behinderteneinrichtung durchführen soll? Falls Sie eine Behin-

derteneinrichtung vertreten und diese Frage mit «NEIN» beantworten müssen, oder falls Sie diese Frage erst gar nicht verstehen, so lohnt es sich für Sie, diesen Artikel zu lesen, meint Daniel Vogt.

Seite 79

Gedanken zur Freizeit bei geistig behinderten Menschen

hat sich Dr. Riccardo Bonfranchi gemacht. Zeit haben, freie Zeit haben, im Gegensatz zur gebundenen Zeit mit ihren Zweckbestimmungen oder zur abhängigen Zeit, die geprägt ist von Fremdbestimmung. Freie Zeit – Raum, um seine Bedürfnisse anzumelden. Doch welche Bedingungen herrschen bezüglich Freizeitbedürfnisse der behinderten Menschen? Von welchen Faktoren hängt das Freizeitverhalten behinderter Menschen ab?

Seite 83

PÄDAGOGIK

Pädagogische Notwendigkeiten im Erziehungsalltag, Teil 2

In der Januarnummer erfolgte der Abdruck des Aufsatzes «Pädagogische Notwendigkeiten im Erziehungsalltag» von Paul Moor im vollen Wortlaut. In der Februarnummer ist nun der angekündigte Kommentar von Dr. Peter Schmid zu lesen. Schmid greift darin die Beispiele Paul Moors auf, erläutert dessen Gedanken, aktualisiert und interpretiert sie. Die zeitübergreifenden Erkenntnisse sollen, soweit dies erforderlich ist, mit den Gegebenheiten heutiger Lebensverhältnisse in Verbindung gebracht werden und an ihnen zur Anschauung gelangen.

Seite 86

Ihre Ansprechpartner beim Heimverband Schweiz

Zentralsekretär,

Dr. Hansueli Möslé, 01 385 91 91, humoesle@heimverband.ch

Zentrale Dienste,

Alice Huth, 01 385 91 75, ahuth@heimverband.ch

Dienstleistungen

Bildung Leitung, Marianne Gerber, 01 385 91 81, mgerber@heimverband.ch
Bildungsbeauftragter, Paul Gmünder, 041 241 01 50, pgmuender@heimverband.ch
Bildungssekretariat, Marcel Jeanneret, 01 385 91 80, mjeanneret@heimverband.ch
Redaktion Fachzeitschrift, Erika Ritter, 01 385 91 79, eritter@heimverband.ch
Stagiaire, Daria Portmann, 01 385 91 74, dportmann@heimverband.ch
Stellenvermittlung, Yvonne Achermann, 01 385 91 70, stellen@heimverband.ch
Unternehmensberatung, Erwin Gruber, 01 385 91 82, egruber@heimverband.ch
Verlagsprodukte, Susanne Meier, 01 385 91 91, office@heimverband.ch

Fachbereich-Sekretariate

Berufsverband, Daniel Vogt, 01 385 91 72, dvogt@heimverband.ch

Betagte, Lore Valkanover, 01 385 91 71, lvalkanover@heimverband.ch

Erwachsene Behinderte, Daniel Vogt, 01 385 91 72, dvogt@heimverband.ch

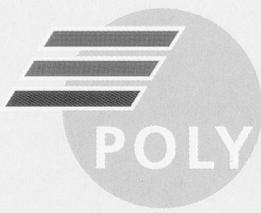
Kinder und Jugendliche, Daniel Vogt, 01 385 91 72, dvogt@heimverband.ch

Zentralsekretariat

Heimverband Schweiz, Lindenstrasse 38, 8008 Zürich, office@heimverband.ch

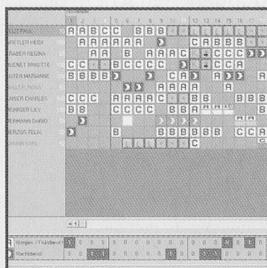
Briefadresse: Postfach, 8034 Zürich, www.heimverband.ch

Hauptnummer 01 385 91 91, Fax 01 385 91 99



POLYPOINT® | PEP

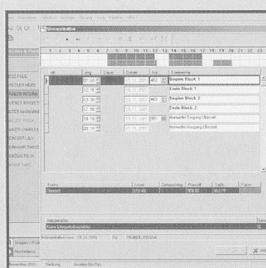
Personalplanungs-, Zeiterfassungs- und Abrechnungssystem



Flexible Arbeitszeiten, komplizierte Zulagenberechnungen, neue Arbeitsmodelle, Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften, Transparenz für die Mitarbeiter. POLYPOINT | PEP, ein integriertes Anwendungspaket, das sowohl die Bedürfnisse der Personalplanung als auch diejenigen der Zeiterfassung, Abrechnung und Statistik abdeckt, unterstützt Sie dabei.



Ob es sich um Informationen bezüglich der Stellenplanauslastung, den Transfer von variablen Zulagen in Ihr Lohnsystem, die Erstellung einer Ferienliste, den Anschluss von Zeiterfassungsterminals oder die Aufbereitung einer spezifischen Abwesenheitsstatistik handelt, POLYPOINT | PEP unterstützt Sie dabei auf einfache und komfortable Weise.



Aufgrund der hohen Stabilität, der breiten Funktionalität sowie der Verfügbarkeit in allen Landessprachen, haben sich über 400 Spitäler und Heime für unser Produkt entschieden.

Interessiert?
Wir erteilen Ihnen gerne nähere Auskunft.



Erne Consulting AG
Hirschengraben 7, CH-3011 Bern
Tel. 031 311 12 21 / Fax 031 318 38 55
www.erneconsulting.ch

Kompetenzmessung bei Jugendlichen: PISA

Die Schülerinnen und Schüler in der Schweiz verfügen im internationalen Vergleich über durchschnittliche Lesefähigkeiten. Jede fünfte getestete Person kann am Ende der obligatorischen Schulzeit höchstens einen einfachen Text verstehen und ist somit auf den Einstieg ins Berufsleben schlecht vorbereitet. Wir stellen Ihnen die Studie PISA vor.

Seite 91

Fehler machen erlaubt

In unserer Lernkultur sind Fehler negativ besetzt, werden oft sogar bestraft. Studien beweisen aber, dass Irrtümer ein enormes Lernpotential besitzen – vorausgesetzt, sie werden konstruktiv korrigiert. Georg Klaus schreibt darüber in Horizonte, Schweizer Forschungsmagazin. Die «FZH» hat den Text zum Abdruck erhalten, wofür die Redaktion dankt.

Seite 93

Den Misserfolg an der Schule verhindern

Dazu bezog die ELPOS Schweiz an ihrer Jahrestagung Stellung. Sie tun nicht alles, was sie sollten, sagen unmögliche Dinge, fallen auf und treiben Eltern und Lehrer zur Verzweiflung – die Rede ist von den so genannten POS-Kindern (Psycho-Organisches-Syndrom). Vor allem die Schule wird für diese Kinder zur Zerreissprobe und bleibt häufig ein Kapitel des Scheiterns. Was kann man tun, damit der Misserfolg nicht vorprogrammiert ist? Elisabeth Rizzi hat an der Tagung mitgehört.

Seite 95

ALTERS- UND PFLEGEHEIME**TIPP DES MONATS****Unsere Heime – in Zukunft
soziale Dienstleistungszentren?**

Alters- und Pflegeheime waren Lösungen des vergangenen Jahrhunderts. Sie dienten älteren Menschen (meistens mit wenig finanzielle Mitteln) ihre letzten Lebensjahre einigermaßen in Würde verbringen zu können. Heute hat vor allem das klassische Altersheim ausgedient. Die veränderte Nachfragestruktur aufgrund veränderter Lebensstile der Menschen zwingt zu veränderten Angebotsstrukturen. Unsere Heime: Werden sie in Zukunft soziale Dienstleistungszentren sein? Dr. Andreas Leuzinger hat sich darüber Gedanken gemacht.

Seite 97

**Symposium am Zentrum für Gerontologie
der Universität Zürich**

Eine grosse Vielfalt für eine junge Forschungsrichtung! Am Alterssymposium «Kreativität und Paradigmawechsel in der Altersforschung» am Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich erfolgte eine Standortbestimmung in mehrfacher Hinsicht. Einerseits wurde Bezug zu den unterschiedlichsten Forschungsansätzen genommen, andererseits wurden Begriffe in ihrem jeweiligen Wissenschaftsverständnis vorgestellt und aufgebrochen. Der Bericht von Regula Velvart findet sich

ab Seite 100

BOUQUET GARNI**Abschluss des Ausbildungslehrganges
zum dipl. Heimkoch 2001**

Am 6. November fand die Diplomübergabe zum dipl. Heimkoch/zur dipl. Heimköchin statt. Alle Kursteilnehmer und -teilnehmerinnen haben eine interessante Diplomarbeit geschrieben. Die Arbeiten beruhen auf Projekten, die im eigenen Heimbetrieb umgesetzt und beschrieben wurden. Einige davon lohnen sich zum näher Hinschauen und Nachahmen. Simone Gruber hat die Arbeiten studiert und zugleich noch ein Buch für Sie gelesen.

Seite 102

NEU

Wir vermitteln neu

**Sozialpädagoginnen
Sozialpädagogen**

aus Deutschland

Personaldossiers

erhalten Sie bei:

Yvonne Achermann
Personalvermittlung
Tel. 01/385 91 74
stellen@heimverband.ch

**NEUMITGLIEDER
HEIMVERBAND SCHWEIZ****PERSONEN****Heimverband Schweiz**

Gigon Silvia, Lorbeerstrasse 6,
3018 Bern

Sektion Zürich

De Riedmatten Raphael,
Feldmoosstrasse 1,
8800 Thalwil
Strom Armin, GerAtrium
Pfäffikon,
Hörnlistrasse 76,
8330 Pfäffikon ZH

Sektion Aargau

Dietiker Rolf,
Kirchbergstrasse 21,
5000 Aarau

INSTITUTIONEN**Sektion Basel**

Wohn- und Pflegeheim
Am Weiher, Wildensteinstr. 26,
4416 Bubendorf
Felix Plattner-Spital,
Wohnheim Burgfeld
Burgfelderstrasse 101,
4012 Basel

Sektion Basel

Voneschen Monika,
Ringstrasse 49,
4106 Therwil

Sektion Graubünden

Bergschule Avrona, Rudolf-
Steiner-Schule, 7553 Tarasp

Sektion Bern

Stutz Erika, Wohngemein-
schaft Gässli GmbH, Weidstr.
224, 4936 Kleindietwil

Sektion VAKJB

Haus Oelzweig, Sandgass 17,
5242 Lupfig

Die erforderlichen Beschlüsse des Zentralvorstandes des Heimverbandes Schweiz und der zuständigen Sektionen erfolgen aus terminlichen Gründen oft in respektablen zeitlichen Abständen. Die Aufnahme durch den Zentralvorstand kann deshalb nur unter Vorbehalt der Zustimmung der Sektionen erfolgen.

Heimverband Schweiz